

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 42.

Donnerstag den 19. Februar.

1863.

Der Abschluß der Gallischen Reformation. Halle während des Schmalkaldischen Krieges.

(Fortsetzung.)

Aber bald wird er die Stadt innerlich noch viel tiefer verwandelt finden. Es ist Sonntag; wie immer, so rufen auch jetzt die ernstesten Klänge der zahlreichen Glocken die Einwohner zur Messe; aber die großen Kirchen, die vielen Kapellen bleiben leer, nur spärliche Besucher finden sich ein; von den Kanzeln aber fallen aus dem Munde finsterner Mönche grimmige Worte gegen die schöne lutherische Ketzerei. An der Brücke der Moritzburg aber sitzt ein grämlich ausschauender alter Herr auf einem Sessel; er mustert die Diener, die aus der Stadt zurückkehren; wehe dem Sünder, der nicht zur Messe war, — dann erhebt sich der alte Mann, so weit es ihm nur sein lahmes Bein erlaubt, um dem ungehorsamen Knechte mit einem Stecken derbe Schläge zu versetzen! Das ist doch unmöglich der heitere Kardinal Albrecht? nimmermehr! der kommt schon lange nicht gern mehr nach dem verhassten Halle. Der alte Mann ist der gestrenge Coadjutor, Herr Johann Albrecht von Ansbach, der Vetter seiner Eminenz; das ist der „lahme Bischof,“ der in dem Schlosse ein gar scharfes Regiment führt; die schwarzen Augen, die er von seiner polnischen Mutter geerbt hat, flammen vor Zorn, — wehe der Stadt wenn er das störrige Ross reiten dürfte wie er wohl möchte. — Wo aber bleibt doch die Bürgerschaft! Nun, die leichtblütige und leichtsinnige Menge schweift auf dem Markt, auf den Wiesen herum. Anders die Masse derer, die von der gewaltigen religiösen Bewegung dieser Zeit tiefer ergriffen sind; sie suchen sich, denn noch immer ist der lutherische Gottesdienst ihnen versagt, einen Ersatz zu schaffen für den Gottesdienst der alten Kirche, der sie nicht mehr ange-

hören können. Die Familien versammeln sich daheim und erheben ihre Herzen zum Herren bei dem Gesang von Luthers majestätischen Liedern; sie lesen die Schriften des gewaltigen Mannes von Wittenberg, sie legen dieselben einander aus. Noch andere Bürger schleichen sich heimlich zur Stadt hinaus nach den benachbarten Sächsischen Dörfern und Städten, um hier die Predigten der Geistlichen ihres Glaubens zu hören und das Abendmahl nach lutherischem Ritus zu empfangen; aber dabei ist große Vorsicht nöthig, denn die Späher des geistlichen Herren haben scharfe Augen, und schwere Strafe steht auf solchen Gängen nach Sachsen.

So also stand es damals in Halle. Alle Schmeicheleien, aller Zorn, aller Druck, alle Gewaltmaßregeln Albrechts hatten nicht verhindern können, daß die Masse der Bürgerschaft sich losriß von der alten Kirche. Der ganze Prunk von Albrechts Auftreten prallte wirkungslos ab an dem schlichten aber zähen Sinne der Bürger; er wurde bei den Massen endlich selbst zum Spott. Seine Ruinen wie seine prunkenden Neubauten standen da als glänzende Denkmale eines vergeblichen Strebens. Längst blickten die Bürger sehnsüchtig hinüber nach der Stiftskirche von Wittenberg; ihre Führer aber, vornehme Patrizier, wie die Liborius von Delitzsch, Thomas Schüler u. a. m. hofften auch politisch über kurz oder lang von dem glaubensverwandten Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, dem Schirmherrn und Burggrafen des Magdeburger Erzbistums, unterstützt zu werden.

Der ungeheuren Mehrheit der protestantischen Gallenser gegenüber stand aber in der Stadt noch immer eine zwar nicht sehr zahlreiche, aber höchst einflussreiche Gruppe von Anhängern der alten Kirche. Gestützt auf das fürstliche Regiment, wo sie an dem Kanzler Dr. Türk, einem hochgebildeten, aber dem Luthertume schroff feind-



lichen Manne, ihren besten Halt fanden; anlehnd an das neue Stift, zählte diese katholische Partei gar manchen namhaften Mann zu den ihren. Der gelehrte Humanist Crotus Rubianus, einst mit Luther befreundet, hatte nach seiner Abwendung von der Reformation seine späteren Jahre in des Cardinals Diensten als Domherr in Halle zugebracht. Die Mönche der hallischen Klöster arbeiteten, von den Kanzeln wie auf andere Weise, mit zäher Energie gegen das Lutherthum; vor Allen der hochbegabte, wild fanatische Franziskaner Dr. theol. Mey von Nordhausen, der zugleich nominell theologischer Professor in Leipzig und faktisch katholischer Pfarrer an der Marienkirche zu Halle war. Unter der eigentlichen Bürgerschaft gab es noch gar manche namhafte und mächtige Männer, die — wie namentlich der gelehrte Dr. Kaspar Duerhammer (wiederholt regierender Rathmeister), und der leidenschaftliche Stadtschreiber Dr. Gohmann u. a. m., — selbst im Stadregiment, natürlich vom Schlosse aus lebhaft gefördert, noch jetzt die Vorhand behaupteten.

Unter solchen Umständen war natürlich die Spannung in der Stadt seit Langem in beständiger Zunahme begriffen; das Jahr 1541 sollte endlich eine große Entscheidung herbeiführen. Die bedeutenden Schulden, in welche den Cardinal Albrecht seine kostspieligen Bauten, wie seine ganze prunkfüchtige Lebensweise gestürzt, hatten den geistlichen Herren bestimmt, auf einem Landtage zu Kalbe (1539 und 1540) bei den Ständen des Erzstiftes auf eine außerordentliche Beisteuer zur Tilgung seiner Anlehen anzutragen. Die Deputirten von Magdeburg und Halberstadt (und namentlich auch die Ritterschaft) hatten aber lediglich unter der Bedingung sich dazu verstehen wollen, daß man den Lutheranern in den beiden vereinigten Stiftern (Magdeburg und Halberstadt) endlich das Recht der freien Uebung ihrer Religion gewähre. Zögernd nur und widerwillig fügte sich Albrecht diesem Begehren; aber er gab doch nach.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. E. Frauen: Freitag den 20. Februar Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pfanne.

Gustav-Adolf-Verein.

Donnerstag den 19. Februar im Saale des Stadtschießgrabens: Vortrag des Hrn. Dr. Böhmer über „Die gegenwärtige Verfolgung der Protestanten in Spanien.“

Anfang 8 Uhr Abends. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Der Vorstand.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Freitag den 20. d. Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen: Vortrag des Herrn Prof. Wuttke über „J. J. Rousseau.“

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Wegen der auf Sonnabend den 21. d. Mts. festgesetzten **Stiftungsfeier** im neuen Vereinslocale „zur Tulpe“, zu der sämtliche Mitglieder des Vereins hierdurch nochmals eingeladen werden, fällt heute Donnerstag den 19. Februar die **ordentliche** Sitzung aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Ein Haus mit einer Baustelle ist zu verkaufen. Weitere gefällige Auskunft erteilt der Herr Lackirer **Wiefert**, Rathhausgasse Nr. 13.

Parz 22 ist ein zweier. Handwagen billig zu verk.

Auction

von Nutz- und Brennholz.

Freitag den 20. d. M. Vormitt. von 9 Uhr ab versteigere ich gegen gleich baare Zahlung in der Besizung des Herrn Seilermeisters Hartwig zur „goldenen Egge“ in den Pulverweiden alhier eine große Parthie Nutz- und Brennholz, als: Eichen-, Rüstern-, Aspen-, Eschen- und Pappelstämme, Stangen, Schippenstele, gehackte Wellen und verschiedenes Brennholz.

Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Ausverkauf!!!

Um gänzlich mit meinem Tapeten- und Mouleauylager zu räumen, verkaufe Glanztapeten von 5 Sgr. an, Naturells von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an.

C. Maseberg, gr. Brauhansgasse
u. Leipzigerstraßen-Ecke.

Westphälischen Schinken, roh und abgekocht,

Westphälische, Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst, fein u. grob gehackt, frische u. geräucherte **Gänse- und Trüffel-Leberwurst,**

geräucherte Leber-, Roth- und Zungenwurst,

abgelagerte **Knackwurst,** fein und grob gehackt, mit Kümmel,

gepöfelte Kopfsülze nebst frischer von vorzüglichem Geschmack.

Blasen-Schinken und Schinken ohne Knochen,

vorzüglich schönes weißes **Schweineschmalz,** das \mathcal{L} . 7 Sgr. 6 Z., bei Abnahme größerer Quantums billiger,

sehr schönen **Speck,** à \mathcal{L} . 8 Sgr., bei Abnahme von 100 \mathcal{L} . 7 Sgr., empfiehlt

Ferd. Cypner, große Klausstraße Nr. 10.

Fettes Rind-, Schweine-, Hammel- u. Kalbfleisch ist von jetzt ab fortwährend zu haben bei

H. Sondershaus, Bülbergasse Nr. 1.

Ein Haus mit großem Hof ist für 2600 \mathcal{R} . gegen 500 \mathcal{R} . Anz. zu verkaufen. 1500 \mathcal{R} . auf 1. Hyp. auszuleihen. **U. Linn,** fl. Schlamm 9.

Ein fettes Schwein zu verk. Rannisches Thor 14.

Verkauf eines Omnibus-Fuhrwerks!

Da mir mein Geschäft als Marktgefällepächter zu viel Zeit in Anspruch nimmt, so bin ich geneigt mein seit 4 Monaten hier bestehendes Omnibus-Fuhrwerk zu verkaufen und kann dasselbe sofort übernommen werden, auch bin ich nicht abgeneigt, den Omnibus separat zu verkaufen.

Durch Errichtung noch neuer Omnibus-Linien, z. B. nach Siebichenstein, nach der Haide u. s. w. kann jenes Geschäft noch sehr erweitert werden und würde sich besonders zum bevorstehenden Frühjahr und Sommer ein gewiß nicht unbedeutender Gewinn erzielen lassen. Kauflustige können das Fuhrwerk Nachmittags von 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr mit mir in Augenschein nehmen.

Halle, den 17. Februar 1863.

Modler, Marktgefällepächter, Spiegelgasse 7.

Bauspähne, à Korb drei Sgr., und Hobelspähne, à Korb 1 Sgr., in größeren Partien billiger, zu verkaufen Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Ein gebrauchtes **Pianoforte** steht Harz 4 für den festen Preis von 40 \mathcal{R} . zu verkaufen. Morgens von 8—12 und Nachm. von 2—3 Uhr.

Ein ausrangirtes Droschkenpferd ist zu verkaufen; auch wird ein Droschkenkutscher und ein Hausknecht gesucht in der

Droschken-Anstalt, Obersteinthor Nr. 13.

Ein neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 39, im Laden.

Ein Bügeleisen, 10—14 \mathcal{L} . schwer, wird zu kaufen gesucht Domgasse Nr. 3, 2 Tr.

Dachshund.

Zu kaufen gesucht wird eine gute Harzer Dachshündin, nicht zu alt und guter Kriecher, auf dem Forsthaus **Lübschütz** bei **Wurzen**.

Der Trockenplatz im Pfälzer Schießgraben wird von heute ab zur Benutzung empfohlen.

Ein fleißiger Arbeiter in eine Stärkefabrik wird sofort gesucht Steinweg Nr. 3.

Einen Lehrling nimmt an

H. Kopf, Klempnermeister, gr. Klausstr. Nr. 25.

Einen Lehrling sucht jetzt oder Ostern

Th. Gille, Schneidermstr, gr. Wallstraße Nr. 40

Einen Lehrling sucht

W. Schwieder, Maler, Brunoswarte Nr. 10.

1 Tischlerlehrling m. angen. alt. Markt u. Zapfenstr. 1.

Burschen zu leichter Arbeit werden angenommen neue Promenade Nr. 12.

Ein Bursche von 14—16 Jahren findet sogleich einen Dienst Leipziger Straße Nr. 46, 1 Tr.

Eine tüchtige Person in gesetzten Jahren wird zur Wartung der Kinder bei gutem Lohne gesucht durch Frau **Hartmann**, kl. Ulrichsstr. Nr. 29.

Ein bescheidenes, ehrliches Mädchen wird zur Aufwartung gesucht gr. Märkerstraße 7, part. links.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird zum 1. März gesucht Geiststraße Nr. 60.

Ein ordentliches, braves Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. April e.
Frau **Heime**, Brandensstraße Nr. 1.

Ein ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren wird sogleich oder zum 1. März verlangt.
Ober-Leipziger Straße Nr. 51.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. April Dienst bei **C. A. Burkhardt**, Markt Nr. 3.

Ein Mädchen für Hausarbeit und Wäsche wird zum 1. März gesucht. Auskunft
Leipziger Straße Nr. 6. **Dietrich**.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren sucht einen anständigen Dienst bei Kindern Mühlberg 2, 2 Tr.

Eine rentable Bäckerei weist zu pachten nach in Passendorf Nr. 6.

Eine einz. Frau sucht e. Stube. Zu ertr. Rittergasse 19.

Eine kleine Stube mit Pferdestall wird zum 1. April zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen
Freudenplan Nr. 3.

Ein Pferdestall zu 5—6 Pferden nebst Wagenremise und Zubehör, auch ohne letzteres, zu vermieten.
gr. Rittergasse Nr. 2.

Einen Laden mit Keller vermietet Bärzgasse Nr. 4.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, auch ein kleineres Logis, ist zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen
vor dem Geithore Nr. 1 b.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Geiststraße Nr. 59.
2 anst. Schlafstellen sind offen kl. Sandberg Nr. 13.

Anständige Schlafstellen m. K. Kanzleigasse 1.
Ein gedruckter Kindermantel u. e. grauwollenes Tuch ist am 15. d. Mts. abhand. gef. gr. Brauhausgasse 19.
Eine Broche gef. Abzuh. Wallstraße Nr. 10, 1 Tr.

Donnerstag früh 9 Uhr **Wellfleisch**.
Hermann Schade.

Donnerstag den 19. d. Mts. in der Restauration von **Hermann Schade** **Wurstfest** nebst einem **ff. Köpfchen Bier** mit **humoristischen und komischen Gesangsvorträgen**. Dazu ladet freundlichst ein **Hermann Schade**.

Circus

François Loisset,

Sohn des berühmten Baptist Loisset.

Auf dem Königsplaz.

Heute, Donnerstag den 19. Februar
und folgende Abende

grosse Vorstellung

in der höheren Reitskunst, Pferdedressur 2c. 2c.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Freyberg's Salon.

Donnerstag den 19. Februar **Abendconcert**.
Zur Aufführung kommt: Symphonie G-dur von Haydn.

Anfang 7 Uhr.

J. Fiedler.

Cremitage.

Donnerstag **musikalische Abendunterhaltung** von Geschw. **Mappes, W. Panse.**

Bei der im Haleschen Theater Sonnabend den 7. c. stattgefundenen Kinder-Vorstellung ist ein Kindermuff, mit rother Seide gefüttert, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung im „goldenen Herz“ an Herrn **Jacobine** abzugeben.

Wir warnen hiermit einen Jeden, dem früheren Dienstmann **Eduard Gille** auf unsern Namen etwas zu borgen.

Wittwe **Zähle, Th. Gille**, Schneidermeister.

Dem Fräulein **Mariechen S.** zu ihrem 21. Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze alte Markt wackelt und die alte Treppe vor dem Hause zittert.
K. S. Th. D.

Für die liebevolle und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung des Veteranen **Ernst Grabi** sagen wir namentlich dem Herrn Pastor **Seiler** und dem verehrlichen Krieger-Vereine unsern herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Freie Gemeinde.

Donnerstag den 19. Februar Abends 8 Uhr (gr. Ulrichsstraße Nr. 6) Vortrag von Dr. **Schrauder** aus Holzhausen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

